



Zu Beginn des 600er-Rennens noch ein Dreikampf: Jean-Louis Devoyon (3) vor Pascal Grosjean (2) und Pierry Vuille (32)

MÜLLER

Aus der Boxengasse

Reifen passen nicht. Nach der Disqualifikation in Oschersleben fehlte Yamaha-Pilot Hermann Huld in Schleiz. Er hatte die Schwinge des 2006er-Modells in seine 2004er-R1 eingebaut, was gegen das Superstock-Reglement verstößt. Weil Huld's Dunlop-Reifen nicht in die 04er-Schwinge passen, hat der Ostschweizer forfait erklärt.

Unendliches Tüfteln. ASR-Teamchef Adi Schwegler strahlte in Schleiz: «Endlich haben wir das Fahrwerk unserer Kawas in Griff.» Bislang war das Federbein hinten jeweils nach längerem Einsatz oder bei erhöhter Be-

triebstemperatur unerklärlich zusammengesackt. «So wurden die Maschinen plötzlich fast unfahrbar», resümiert der Teamchef. Nach unendlichem Tüfteln ist das Problem nun gelöst.

Schneller Stéphane Bourgeois. Nach dem zweiten Qualifying der SST 1000 waren die Top Five der SM erstaunt. Der Romand vom motoracing.ch-Team nahm dem zweitschnellsten Mann, Thomas Flückiger, mehr als zwei Sekunden ab! Bourgeois sammelte seine Rennerfahrungen in den vergangenen Jahren im lizenzfreien Eurocup des Moto Center Thun. ♦ NE

«Das war ein absolut geiles Rennen»

Strassen-SM auf dem Schleizer Dreieck/D: Thomas Flückiger entledigte sich eines Fluchs und gewann nach fünf Jahren endlich sein zweites SM-Rennen.

Von Nick Eman

So aufgeräumt hatte man den ewigen Titelaspiranten der Superstock-1000-Klasse, Thomas Flückiger, selten gesehen. Nach einem fehlerlosen Rennen am Samstag siegte der ASR-Kawasaki-Pilot hauchdünn vor TKR-Mann Raphael Chevre (Suzuki) und Chrigel Künzi auf der Yamaha R1. «Heute hat einfach alles gepasst, diesen Sieg holte ich ganz locker», freute sich der Aargauer. Dabei ist es erst der zweite SM-Sieg für Flückiger, der sein erstes SM-Rennen im Herbst 2001 mit einer Tageslizenz in Lédenon gewann.

Von aussen sah die Sache aber gar nicht so klar aus. «Das war ein absolut geiles Rennen», lobte FMS-Rennchef Heinz Rohrer die Vorstellung seiner Schützlinge. Die ersten vier, neben Flückiger, Chevre und Künzi auch noch SM-Leader Ruedi Portmann, beharkten sich wäh-

rend der ganzen 16 Runden. Marc Wildisen vertat sich bereits in der zweiten Runde im Gerangel mit Künzi vor der langsamsten Kurve der Strecke. Er verschaltete sich, worauf Motoracing-Mann Franz Scherrer und Lorenz Sennhauser (ASR-Kawasaki) an Wildisen vorbeistachen. Weil Wildisen bis zur Rennhälfte brauchte, um sich an den beiden wieder vorbeizupressen, konnte er nicht mit der Spitze um den Sieg kämpfen, obwohl er sich bis zum Ende wieder ans Quartett herangekämpft hatte.

Im zweiten Rennen am Sonntag, das mit viel Glück ebenfalls auf trockener Piste ausgetragen werden konnte, machte es Wildisen besser. Er setzte sich mit Teamkollege Chevre und Flückiger ab und buhlte mit den beiden um die Führung. Trotzdem war der Titelanwärter nicht ganz zufrieden. «Ich bin zu lange auf Abwarten gefahren und habe die beiden andern beobach-

tet, statt das Heft selber in die Hand zu nehmen.» Portmann und Künzi konnten zwar den Anschluss halten, aber nie ins Spitzenduell eingreifen.

SST 600: Nachträglicher Sieg

Das erste Rennen der Superstock 600-Klasse am Samstag verlief recht ereignislos. SM-Leader und Pole-Setter Jean-Louis Devoyon enteilt derart ungestüm, dass er bis ins Ziel 17 Sekunden Vorsprung herausfuhr. Und auch der überraschende Zweite, Pierry Vuille, holte mit sieben Sekunden fast eine Zielgerade auf den Dritten, ASR-Mann Pascal Grosjean, heraus.

Action war dafür am Sonntag angesagt. Die Fahrer starteten bei blauem Himmel, doch nur zwei Runden später wurde das Rennen wegen heftigem Regen abgebrochen. Weil der Zeitplan in Schleiz im Rahmen des Sidecar-Weltcup extrem straff war, konnten die SM-Piloten nur zu

einem auf acht Runden verkürzten Regenrennen antreten. Zunächst führte Vuille klar vor Grosjean und weit zurück Devoyon. Hervorragend schlug sich Suzuki-Pilot Patrick Heuberger, der auf dem vierten Platz das Ziel querte und TKR-Pilot Julien Balestra locker hinter sich liess. Bei Rennhälfte konnte Grosjean dem Kawasaki-Markenkollegen die Führung entreissen, und Devoyon gelang der Anschluss an das Kawaduo. In der letzten Schikane attackierte er Vuille und fuhr auf Rang 2 vor.

Auf dem Podest stand Devoyon dann ganz zuoberst. Die FMS-Kommissare hatten einen vermeintlichen Frühstart von Grosjean mit einer 10-Sekunden-Strafe geahndet. Ebenfalls für zu frühes

Lospreschen wurde Vuille mit 10 Sekunden bestraft. Weil er allerdings 17 Sekunden Vorsprung auf Heuberger hatte, änderte das an seiner Klassierung nichts. Der moralische Sieger aber, Grosjean, machte während der Siegerehrung einen zerknirschten Eindruck. «Ich habe meine Kawasaki keinen Millimeter vor- oder zurückbewegt während der Startprozedur», beteuerte der Romand. Nach Intervention des ASR-Teams stellte sich heraus, dass Grosjean seine Maschine auf den Zehnspitzen nur seitlich hin und hergewippt hatte, aber keine unerlaubte Vor- oder Rückbewegung vollzogen hatte. Also wurde die Strafe aufgehoben und Grosjean nachträglich zum Sieger erklärt. ♦



Zweimal Vierter: SM-Leader Ruedi Portmann



1000er-Podium: Raphael Chevre, Thomas Flückiger, Christian Künzi

MÜLLER

MÜLLER

Resultate Strassen-SM Schleizer Dreieck/D

Superstock 1000, 1. Lauf: 1. Thomas Flückiger, Kawasaki, 16 Rdn in 24:53.680 min (= 146,730 km/h). 2. Raphael Chevre, Suzuki. 3. Christian Künzi, Yamaha. 4. Ruedi Portmann, Kawasaki. 5. Marc Wildisen, Suzuki. 6. Lorenz Sennhauser, Kawasaki. 7. Stéphane Bourgeois, Suzuki. 8. Beat Müller, Kawasaki. Schnellste Runde: Wildisen in 1:32,042 min – **2. Lauf:** 1. Chevre, 16 Rdn in 24:52.781 (= 146,819 km/h). 2. Flückiger. 3. Wildisen. 4. Portmann. 5. Künzi. 6. Franz Scherrer, Suzuki. Schnellste Runde: Wildisen in 1:32,127 min – **SM-Stand nach 6 von 12 Läufen:** 1. Portmann, 108 Punkte. 2. Chevre 98. 3. Wildisen 88. 4. Künzi 83. 5. Flückiger 83. 6. Scherrer 52. 7. Sennhauser 44. 8. Bourgeois 35. **Superstock 600, 1. Lauf:** 1. Jean-Louis Devoyon (F), Suzuki, 16 Rdn in 25:28.344 min (= 143,402 km/h). 2. Pierry Vuille. 3. Pascal Grosjean, beide Kawasaki. 4. Julien Balestra. 5. Patrick Heuberger, beide Suzuki. 6. Blaise Labarthe, Yamaha. 7. Yann Di Mauro, Honda. 8. Claude-Alain Jaggi, Suzuki. Schnellste Runde: Devoyon in 1:34,575 min – **2. Lauf:** 1. Grosjean (8 Rdn in 13:59,099 min (= 130,597 km/h) 2. Devoyon. 3. Vuille. 4. Heuberger. 5. Balestra. 6. Labarthe. 7. Di Mauro. 8. Romain Heimann, Kawasaki. Schnellste Runde: Grosjean in 1:43,162 min. **SM-Stand:** 1. Devoyon, 118 Punkte. 2. Grosjean 91,5. 3. Vuille 64. 4. Balestra 61,5. 5. Franck Millet, Yamaha. 50. 6. Girard 47. 7. Labarthe 40. 8. Jaggi 47